



Deltsas 12.1.1914.

Ihr geehrter Herr Hofrat.

Die letzten Vorlesungen habe ich heute bekommen, wovon ich gleichzeitig Süderblom zugeschrieben. Ich sende nun auch das M.S. der drei ersten Vorlesungen zurück, die vierte habe ich noch nicht fertig.

Leider hat mich meine amtliche Beschäftigung fast mein ganzes Verbot hindurch daran gehindert an der Uebersetzung fortzuarbeiten. Jetzt bin ich doch um Stunde mehr ganz dorthin widmen zu können und ich hoffe, ich werde am Anfang Februar



alles dem Verlag überreicht haben.
Ich habe sieben dem Verlag
von Zusendung der ersten Vorlesungen
Zugeschrieben; gewiss wird das Buch
noch vor dem genannten Zeitpunkt
erscheinen können.

Leider hat wiederum die Unluck-
lichkeit Ihres Tardochumwärt's -
welch dem Umstand das er viele
ohne erforderliche Hilfsmittel 40
Meilen weit von einer Bibliothek
befindet - es verschuldet, das er
Sie mit einigen Fragen belästigen
muss. Ich bedauere es sehr Ihre
Lebenswürdigkeit Kommen an
der Probe stehen zu müssen. Ich
habe die Fragen besonders auf geschrie-
ben, damit Sie die Antworten bequem
vorzeichnen können.

Für Ihre freundlichen Mitteilungen
danke ich herzlichst; ich werde die
erwähnten Werke aufzutreiben
suchen. Dort ist noch eine Frage
riskieren? Sindem Sie das eine
Monographie über die Personelle
Kammerds in der Lehre und im Glei-
ben seiner Gemeinde abzu zer-
stückelt - als Torso - erscheinen
würde, falls ich dabei die teilw. Ein-
auswertung ganz aus Betracht
ließe, natürlich mit der Voraus-
setzung, das ich diese Begrenzung
bestimmt ausprelle. Es scheint mir
wohl das Gebiet so weit das
es sonst meine Kräfte ganz über-
steigt es auch einzunehmen
zu können und die
Literatur die ich durch zu arbeiten

halbe wird auch auch studeum
 mindestens ein volles Jahr hindurch
 hinreichend beschäftigen. Die isla-
 mische Dogmatik kennt ja überhaupt
 kein *Logos de prophetis* sondern
 nur ein *trilichs de prophetis*. Es wird
 wohl also nötig sein etwas von der ge-
 bräuchlichen Prophetologie als Hilfsmittel
 zur Verteidigung abzuwehren. Die Be-
 greifung auf demselben selbst wird
 wiederum immer keine Augenmerk sein;
 sondern seine religiöse Bedeutung, die
 Nachbildung seiner Person, seines Adats
 (dem auch *Qasālī ni iljā* ein ausführliches
 Kapitel widmet), *itlā* *tumutū*, die
 Liebe zu ihm (wohl besonders in dem
 von der muslimischen Frömmigkeit ausgehan-
 den Kreise gepflogen; ich las neulich
 die Einleitung zu *Šā'irānī's* *Tabaqāt*

von der Tafseer, wenn die häre Welt die
 meine Herrlichkeit der Gärten freunde ver-
 kennt, sich immer mit dem Beispiele
 des Propheten tristet - was, mutatis mu-
 tando, sehr an eine christliche Para-
 nese über denselben Gegenstand erinnert
 wo auch das intuitive Wissen der Mysti-
 ker mit hohem Selbstgefühl als
 "Erbe des Propheten" bezeichnet wird;
 die Traumoffenbarungen vom P. *alawī*
 sehr oft im Buche zu vorkommen,
 ein *Shidāqat* b. d. *īyā* wor auch
 im Wachen mit dem P. vereint werden,
 wie das Hochgefühl gegenüber dem
 Propheten bisweilen allzuweit ge-
 hen konnte, haben sie ja (illal. Stud. II)
 fortgesetzt; weils der Prophetenhalten
 durch Gebete, Paegyriken, Mautsch-
 fests mit Gabenbesuch; endlich
 auch *Qasānī* schildert die (vorige) Auffassung vom
 Prophetentum bei einigen Sufien als: die beständige
 Übung durch die die Heiligkeit und die Gärtenoffenbarung
 in die Welt kommt.

die Beschreibung die traktate Bedeutung
des P. auch systematische Hekalogie
zu recht fertigen: keine 'israa, mit
'israa in allem was zum "Kaul
nini habi hablig" hört bequieend,
nich dann auf Theaten des selben
ort endlich auf sein ganzes nitlichen
Leben erstreckend; kein Kapitel
über Menschen, Andere Propheten
und Engel; weiter die Beschreibung
dies alles (besonders 'israa und Kapitel)
in dem Koran nachzuweisen, die
Erklärung von Stellen wie S. 93: 7 be-
sonders verfolgend: das ist eine
nachte Skizze wie ich mich die
Aufgabe vorgedacht habe.

Von Gedichten über den Propheten
gibt es ja auch eine Sammlung
von dem bekannten Fürst v. Töni.

al-Nabhi'ani (der Kompilator der
unvollständigen al-Ladunijja) betitelt
al-ma'ānū'ā al-nabhi'ānija fīl-
mashā'ik al-nabhi'ānija, Beirut 1320-1
4, Bde. Oben eine Sammlung von
Gedichten etc. 1317. Würde es sich
lohnen die Werke anzuschaffen?

Noch eines: der Gesamttitel
der Vorlesungen, wie wird es lau-
ten?

Entschuldigen Sie wieder meine
Zudringlichkeit. Ich habe ~~schon~~
gefragt, ich sagte es, weil ich
sie ⁱⁿ in Nabhi'at nicht verfolgen
werde; ein dafür erlangtes Staats-
Fipendium fiel einem glücklicheren
zu.

Noch meinen besten Dank für all
Ihre Freundlichkeit. Ich sende Ihnen

und die Frau Klapratin meine
erschreckliche vorernte Gräse aus
unserem frostigen "Nachtland",
jetzt mit lauge tief in seltsame
verhüllt, wo wir unsere Lebensgeister
gegen eine Kälte von hundert
mehr als -30°C . zu wehren haben.

Ihr mit kühler Ehepaar
erzählen

Tot Ausst.